

Auftragnehmer:
Unternehmensberatung
Jürgen Kepke
Freitagstraße 51
07546 Gera

**"Studie zur Bewahrung, Institutionalisierung und Nutzung der
Wismut-Geschichte für die Regionalentwicklung Ostthüringens
mit Einbindung in die schulische Bildung" (Projektstudie Wismut)
- Abschlussbericht -**



Auftraggeber:
Bergbautraditionsverein Wismut e.V.
Talstraße 7
08118 Hartenstein

Dieses Vorhaben leistet einen Beitrag zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der ländlichen Gebiete und dient einer Verwirklichung der Ziele für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum im ländlichen Raum Thüringens.



Hier investieren Europa und der
Freistaat Thüringen in die ländlichen Gebiete.

**LEADER
2014 – 2020**



Inhalt

1	Einleitung	1
2	Analyse	2
2.1	Die Wismut - Uranerzbergbau und Sanierung im globalen Wettbewerb	2
2.2	Die Wismut - Leuchtturm erfolgreicher Regionalentwicklung und Umweltbildung	2
2.3	Traditionssicherung der Sachzeugnisse des Uranerzbergbaus und seiner Sanierung.....	3
2.4	Arbeitskreis der Projektstudie Wismut	11
2.5	Das „Wismut-Erbe“ Projekt.....	11
3	Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse	13
4	Konzeptvorschläge	14
4.1	Organisationsformen zur Bewahrung der Wismut-Geschichte.....	14
4.2	Sondierung der zukünftigen Rolle des Vereins „WISMUT-REGION-THÜRINGEN ost e.V.“ als potentieller Projektträger (z. B. für die Grüne Klasse Ronneburg)	14
4.3	Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen „Wismut*Objekt90“ und „Grüner Klasse Ronneburg“	15
4.4	Einbeziehung in das Thüringer Förderprogramm zum Besuch von Gedenkstätten und weiteren außerschulischen Lernorten.....	15
4.5	Einbindung der „Neuen Landschaft“ in die Europäische Route der Industriekultur (European Route of Industrial Heritage-ERIH)	16
4.6	Nutzung vorhandener Geotope in der Neuen Landschaft zur Vermittlung geologischen Grundwissens bzw. als Basis für einen geologischen Lehrpfad.....	17
4.7	Digitale Bildung in der Neuen Landschaft Ronneburg	17
5	Maßnahmeplan	19
6	Fazit „Projektstudie-Wismut“	25
	Anlagen	27

1 Einleitung

Die "Studie zur Bewahrung, Institutionalisierung und Nutzung der Wismut-Geschichte für die Regionalentwicklung Ostthüringens mit Einbindung in die schulische Bildung" (Projektstudie Wismut) soll als Grundlage dazu dienen, die Wismut-Geschichte dauerhaft der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Vermittlung der Geschichte des Uranerzbergbaus an Schüler nimmt dabei einen besonderen Stellenwert ein. Zur Erarbeitung der Projektstudie Wismut wurde der Auftragnehmer, die Unternehmensberatung Jürgen Kepke, vom Bergbautraditionsverein Wismut (BTV) e.V. beauftragt. Im Rahmen der Erarbeitung der Projektstudie Wismut sollten auf der regionalen Ebene, mit Kommunen und Vereinen innerhalb Ostthüringens, die nachfolgenden inhaltlichen Rahmenbedingungen und strategische Zielstellungen Beachtung finden.

- Darstellung der Wismut-Sanierung als Motor der Regionalentwicklung (Wiedernutzbarmachung / Nachnutzung, Architektur, Landschaftswandel und Landschaftsgestaltung etc.)
- Vermittlung geschichtspolitischer Zusammenhänge (Uranerzbergbau - Kalter Krieg; Sanierung zur Gestaltung Blühender Landschaften) als wichtige Bildungsziele zur Entwicklung der regionalen Identität (Alleinstellungsmerkmal) und des regionalen Stolzes
- Erhaltung bereits bestehender Besucherobjekte, Zeitzeugnisse und touristischer Angebote und deren Zielgruppen orientierte Entwicklung
- Langzeitiges Präsentieren der Sachzeugnisse des Uranerzbergbaus und der Sanierung seiner Hinterlassenschaften in einer zentralen Informations- und Dokumentationsstelle zur Geschichte des Wismut-Uranerzbergbaus und der Sanierung seiner Hinterlassenschaften (Basisausstellung zzt. im Wismut*Objekt90)
- Inhaltliche Erweiterung/ Verknüpfung von Bildungsinhalten für Kinder und Jugendliche sowie Nutzung der vorhandenen infrastrukturellen Voraussetzungen für regionale und überregionale Tourismusangebote insbesondere im Rahmen der Destination Vogtland
- Zusammenführung und gemeinsame Präsentation aller öffentlichen, privaten und Vereinsaktivitäten zur Vermittlung der Regionalgeschichte des Uranerzbergbaus/ -sanierung (z. B. Ausstellung im Wismut*Objekt90, Schaubergwerk Bogenbinderhalle, Technisches Denkmal Schacht 407 mit Technikpark, Ausstellung Grüne Klasse) und Verknüpfung mit schulischen Bildungsinhalten durch Studien und Recherchen vor Ort („Lernen am anderen Ort“)
- Vernetzung und Ausbau/ Zusammenführung vorhandener regionaler Objekte in einem überregional orientierten Informations-, Dokumentations- und Bildungszentrum im ehemaligen Bergbau- und Sanierungsgebiet Ostthüringen (erweiterbar unter Einbindung von Wulf's Steigerstube, Projekt Resurrektion Aurora und Projekt „Worüber Gras wächst“ mit Zeitzeugeninterviews der Literaturwissenschaftlerin Dr. Kristin Jahn, / Prüfung von überregionalen Kooperationen hinsichtlich der Dokumentationen Sanierung Kalibergbau, Braunkohlenbergbau, Bergbaualtlasten in den Neuen Bundesländern)
- Verknüpfung von Bildungsinhalten zur Geschichte des Uranerzbergbaus und zur Sanierung seiner Hinterlassenschaften (Aufgaben, Ziele, Ausführung, Ergebnisse) unter besonderer Würdigung der aktiven Rolle/ Verantwortung der Bundesrepublik Deutschland mit Bildungsinhalten zu aktuellen zu aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen des Umwelt- und Naturschutzes (BUGA-Projekt Grüne Klasse-Selbsthilfe der Natur, Erlebnisinsel Natur Rückersdorf, Bergbauentdeckerpfad Landschulheim Seelingstädt u. ä.), deren „schulgerechter“ Aufarbeitung und Darstellung sowie pädagogisch begleiteten Vermittlung

Die langfristige und umfängliche Sicherung des „Wismut-Erbes“ ist nicht Gegenstand der Projektstudie Wismut.

2 Analyse

2.1 Die Wismut - Uranerzbergbau und Sanierung im globalen Wettbewerb

Unmittelbar nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges begann unter militärischer Führung der Sowjetunion eine, die weitere politische Entwicklung der Welt maßgeblich mitbeeinflussende Kampagne zur atomaren Aufrüstung. Die mit beispielloser Intensität und Radikalität in Sachsen und ab den 1950er Jahren auch in Thüringen durchgeführte Suche, Erkundung und Gewinnung von Uranerz hatte das Ziel, der Bereitstellung von ausreichenden Mengen an Uran für das Atomwaffenprogramm der ehemaligen Sowjetunion. Zur Deckung der Reparationsansprüche wurden die Bergwerksunternehmen in der damaligen Sowjetischen Besatzungszone in sowjetisches Eigentum überführt.

Arbeitskräfte aus der gesamten Sowjetischen Besatzungszone wurden zur Arbeit im Uranerzbergbau zwangsverpflichtet. Schlechte Arbeitsbedingungen, rücksichtsloser Umgang mit Ressourcen, der Natur und der Umwelt bis hin zu Zwangsumsiedlungen kennzeichneten die Uranerzgewinnung und -aufbereitung dieser Zeit. Die Wismut, die spätere Sowjetisch-Deutsche Aktiengesellschaft (SDAG), wurde zum Staat im Staat. Bis zur Einstellung der Uranerzgewinnung zum 31. Dezember 1990 avancierte die SDAG Wismut zum viertgrößten Uranproduzenten der Welt.

Mit der deutschen Einheit übernahm die Bundesregierung die alleinige Verantwortung für das Unternehmen und die Hinterlassenschaften aus über 40 Jahren Gewinnung und Aufbereitung von Uranerzen im Osten Deutschlands. Die Umweltsituation in den Bergbauregionen war durch riesige Umweltschäden, insbesondere in Sachsen und Ostthüringen gekennzeichnet. Durch den Uranerzbergbau wurden radioaktive Stoffe in die Atmosphäre, in Böden und in die Hydrosphäre freigesetzt. Aus der Aufbereitung des Erzes zu Yellow Cake entstanden Schlämme, die noch geringe Mengen an Uran enthalten. Die Fassung und Aufbereitung von Flutungswässern, sowie das Umweltmonitoring gelten als „bergbaulich bedingte Ewigkeitsaufgaben“. Die Sanierung der Hinterlassenschaften des ehemaligen Uranerzbergbaus entwickelt sich zu einem der weltweit größten Umweltprojekte.

2.2 Die Wismut - Leuchtturm erfolgreicher Regionalentwicklung und Umweltbildung

Seit Anfang der 1990er Jahre führt die bundeseigene Wismut GmbH auf Grundlage des „Wismut Gesetzes“ die Stilllegungs- und Sanierungsarbeiten bei den Hinterlassenschaften des ehemaligen Uranerzbergbaus in Ostthüringen und Sachsen durch. Die Finanzierung erfolgt mit Mitteln aus dem Bundeshaushalt. Damit leistet die Wismut GmbH seit 25 Jahren einen wichtigen Beitrag zur Schaffung verbesserter Umwelt- und Lebensbedingungen, bei der wirtschaftlichen Stabilisierung der ehemaligen Bergbauregionen, in der bergmännischen Brauchtumpflege und Stärkung der regionalen Identifikation.

Durch die Vergabe umfangreicher Aufträge in einem Gesamtvolumen von ca. 2.2 Mrd. Euro, insbesondere auch an ortsansässige Unternehmen, sichert die Wismut regionale Arbeitsplätze. Bis 2013 bildete die Wismut rund 1500 junge Fachkräfte in verschiedenen Berufen aus. Nicht zuletzt der sozialverträgliche Personalabbau von fast 28.000 Mitarbeitern im Jahr 1991 auf derzeit rund 1.000 Mitarbeiter ist eine herausragende Leistung, die nur im guten Einvernehmen von Gesellschafter, Aufsichtsrat, Geschäftsführung sowie Belegschaft und der IG Bergbau, Chemie

und Energie erreicht werden konnte., Damit leistete die Wismut wichtige Beiträge zur politischen Stabilität und wirtschaftlichen Entwicklung in den ehemaligen Bergbauregionen.

Herausragende Beispiele für eine positive Entwicklung nach umfassender Sanierung von Bergbauhinterlassenschaften sind die sächsische Gemeinde Bad Schlema und die Region Ostthüringen, wo in das Gelände der BUGA 2007 in der „Neuen Landschaft Ronneburg“ in großem Umfang von der Wismut sanierte Flächen mit einbezogen wurden. Mit dem Aussichtspunkt Grubengeleucht und der Begehbaren Landkarte auf der Schmirchauer Höhe sind Leuchttürme der touristischen Nachnutzung ehemaliger Bergbaualtlasten in Ostthüringen entstanden. Laut Regionalem Raumordnungsplan Ostthüringen ist die Stadt Ronneburg als regional bedeutsamer Tourismusort ausgewiesen und liegt gemeinsam mit der Stadt Gera auf der touristischen Infrastrukturachse, die Gera mit Altenburg verbindet. Das Areal ist infrastrukturell bereits gut erschlossen und bietet mit dem Radweg „Thüringer Städtekette“ eine sehr gute touristische Basis für eine überregionale Entwicklung.

Die riesigen Umweltschäden auf insgesamt rund 3.700 ha Wismut Flächen mussten beseitigt oder auf ein vertretbares Restrisiko reduziert werden, um eine ökologisch weitgehend intakte und gemäß Bundesberggesetz wieder nutzbare Umwelt herzustellen. Die Bergwerke wurden ordnungsgemäß stillgelegt. Bei der Haldensanierung wurden zwei Strategien verfolgt: Sanierung an Ort und Stelle. Am Standort Ronneburg wurde der größte Teil der Halden abgetragen und in das Tagebaurestloch Lichtenberg um- und eingelagert. Die Wiedernutzbarmachung kontaminierter Flächen orientiert sich an den regionalen Raumordnungs- und Flächennutzungsplänen und den Empfehlungen des Strahlenschutzes. Für den überwiegenden Teil der sanierten Flächen ist eine Nachnutzung als Wald oder Grünland möglich.

Einige sanierte ehemalige Betriebsflächen sind für eine gewerbliche oder industrielle Nutzung geeignet. Eine besondere Herausforderung stellen die ca. 160 Mio. m³ schlammige und belastete Rückstände (Tailings) der Uranerzaufbereitung dar. Sie sind die größten Deponien in dicht besiedelten Gebieten, z. B. Im Raum Seelingstädt/Trünzig. Die Anlagen werden in situ verwahrt. Auf den Anlagen werden künftig Graslandschaften und Wälder neue, wertvolle Lebensräume bieten. Die Fassung und Behandlung kontaminierter Flutungs-, Oberflächen- und Sickerwässer sowie das umfangreiche Umweltmonitoring der Wismut werden den sogenannten „Ewigkeitsaufgaben“ zugeordnet.

Der aktuelle Sanierungsstand, verbunden mit Informationen zu zukünftigen Sanierungsschwerpunkten, wird jährlich am letzten Samstag im Juni durch die Wismut GmbH im Rahmen eines Tages der offenen Tür als „Tag der Umwelt“ publikumswirksam mit einem bunten Rahmenprogramm präsentiert. Diese Veranstaltung findet regional einen großen Anklang und lockt jährlich rund 6.000 bis 10.000 Besucher an. Darüber hinaus werden unter kommunaler Verantwortlichkeit jährlich sportliche Freizeitveranstaltungen, wie der „Löbicher Haldenlauf“ oder der „Lauf zur Grubenlampe“ in der Neuen Landschaft, mit hunderten Teilnehmern und tausenden Besuchern organisiert.

2.3 Traditionssicherung der Sachzeugnisse des Uranerzbergbaus und seiner Sanierung

Die Wismut GmbH ist mit der Sanierung der vom Uranerzbergbau geschädigten Regionen in Sachsen und Thüringen beauftragt. Die Vermittlung geschichtspolitischer Zusammenhänge zum Uranerzbergbau und zum Kalten Krieg wird am Standort „Wismut*Objekt90“ in Ronneburg

anhand historischer Ausstellungsstücke, Schautafeln, Modelle und einer audio-visuellen Show sehr anschaulich und informativ gewährleistet.

Das „Wismut*Objekt90“ und die „Grüne Klasse Ronneburg“ liegen beide in direkter Nachbarschaft im Areal des ehemaligen Rittergutes der Stadt Ronneburg und sind Teil der Neuen Landschaft Ronneburg. Die Neue Landschaft Ronneburg ist ein Areal von ca. 800 ha, im ehemaligen Bergbau-Revier um Ronneburg, das sich über weite Teile des Gessentales zwischen Ronneburg und Gera erstreckt. Aus einer umweltzerstörten Landschaft entstand hier durch Sanierung ein naturnaher neuer Lebensraum mit zahlreichen touristischen Attraktionen (Schmirchauer Höhe mit „Begehbare Landkarte“ und „Grubengeleucht“, Erlebnisbrücke „Drachenschwanz“, Entdeckerturm, Großes Arboretum, Rosengarten, Klimaerlebnispfad, Phänologische Uhr, Bienenlehrpfad).

Das Wismut*Objekt90 wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit durch die Wismut GmbH und durch die ehrenamtliche Tätigkeit des BTV Wismut betrieben. In einer Abstimmung mit der Geschäftsführung der Wismut GmbH Ende 2016 wurde den an der Projektstudie Wismut Beteiligten mitgeteilt, dass die Bewirtschaftungskosten für das „Wismut*Objekt90“ bis zum Jahr 2030 gesichert sind. Somit ist dieses Objekt der geeignete Standort für langzeitiges Präsentieren der Sachzeugnisse des Uranerzbergbaus und der Sanierung seiner Hinterlassenschaften in einer zentralen Informations- und Dokumentationsstelle in Ostthüringen (siehe Anlagen 2 - 6).

In Sachsen soll am Schacht 371 (Hauptschacht des stillgelegten Bergbaubetriebes Aue) als Kernstück der Wissensvermittlung und Traditionspflege zur Thematik Uranerzbergbau weiter ausgebaut werden. Ein weiteres Analyseergebnis war allerdings auch, dass die Wismut GmbH zunächst keine Investitionen am „Wismut*Objekt90“ bzw. am Herrenhaus des Rittergutes in Ronneburg, welches die „Grüne Klasse“ beherbergt, durchführen wird. Für neue Projekte anderer Projektträger zum Thema Wismutgeschichte kann die Wismut GmbH jedoch ggf. Unterstützung leisten.

Durch den Auftragnehmer wurden zum „Wismut*Objekt90“ (Analyseobjekt 1) wie auch zu weiteren Objekten der Bergbautraditionspflege, wie z. B. zum „Besucherbergwerk an der Ostthüringenhalle inkl. Denkmalschacht 407 mit Technikpark“ in Ronneburg (Analyseobjekt 2) bzw. zu „Wulfs Steigerstube“ in Seelingstädt (Analyseobjekt 3) sowie zur Grünen Klasse Ronneburg (Analyseobjekt 4) nachfolgend ab Seite 5 dargestellte Analyseblätter erarbeitet.

Im Rahmen der Besucherobjekte sind in Ostthüringen folgende Vereine im Rahmen der Traditionspflege der Wismut aktiv:

"Verein zur Förderung, Bewahrung und Erforschung der Traditionen des sächsisch/thüringischen Uranbergbaus e. V.“ (Bergbautraditionsverein Wismut e.V.)
Talstraße 7, 08118 Hartenstein, Internet: www.bergbautraditionsverein-wismut.de
rund 200 Mitglieder (davon 100 Mitglieder in der Regionalgruppe Ostthüringen)

Bergbauverein Ronneburg e.V., Bahnhofstraße 2, 07580 Ronneburg, Internet:
www.bergbauverein-ronneburg.de (36 Mitglieder)

Verein zur Förderung des Andenkens der bergmännischen Traditionen Wulfs Steigerstube e.V., Lindenstraße 77, 07580 Seelingstädt, Internet: www.wulfssteigerstube.de
(19 Mitglieder)

Darüber hinaus ist der kirchliche Umweltkreis in Ronneburg intensiv mit der Wismut-Thematik befasst, speziell mit Wismutaltlasten, Umweltschutzfragen und -monitoring und öffentlich präsent. Eine bis Ende 2017 tätige Fachgruppe „Wismut-Geschichte“ beim Kulturbund Gera ist zwischenzeitlich aufgrund stark verringerter Mitgliederzahl im Bergbauverein Ronneburg aufgegangen.

Die unter 1-3 genannten Vereine leisten mit ihren jeweiligen Vereinszwecken einen wertvollen Beitrag zur Traditionssicherung sowie zur Regionalentwicklung und haben bereits in der Vergangenheit viele Projekte mit eigenen Mitteln bzw. Spendenmitteln in Kombination mit Fördermöglichkeiten im ländlichen Raum (z. B. Revitalisierung) realisiert.

Ein gutes Beispiel zur Strukturierung und Präsentation der Sachzeugnisse des Uranerzbergbaus und der Sanierung in Ostthüringen stellt dabei das Projekt „Straße der Bergbaukultur“ des Bergbautraditionsvereines Wismut dar (siehe Anlage 1).

Die Analyse hat ergeben, dass die Vereine bereits jetzt von einer starken Überalterung betroffen sind. Beispielsweise beträgt das Durchschnittsalter der 30 Bergkameraden des BTV Wismut e.V., die Besucherführungen im „Wismut*Objekt90“ im Jahre 2017 durchführten, stolze 72 Jahre. 40 % der in der Besucherbetreuung aktiven Bergkameraden waren dabei bereits älter als 75 Jahre. Im Einzelnen ergab sich 2017 nachfolgende Alterszusammensetzung bezüglich der Betreuung des Objektes 90:

jünger als 60 Jahre:	2 Bergkameraden
60 bis 69 Jahre:	5 Bergkameraden
70 bis 74 Jahre:	11 Bergkameraden
75 bis 80 Jahre:	9 Bergkameraden
älter als 80 Jahre:	3 Bergkameraden

Die Vereine Bergbautraditionsverein Ronneburg e.V. und Wulf´s Steigerstube e.V. haben eine ähnliche Alterszusammensetzung.

Aufgrund der Überalterung der im Rahmen der Traditionssicherung aktiven Vereine wird die Gewinnung von Nachwuchs für diese eine existenzielle Aufgabe, um künftig die etablierten Informations- und Bildungsangebote im Zusammenhang mit der Wismut-Geschichte weiter am Leben zu erhalten. Eine Zielstellung für die Gewinnung von künftigen „Trägern“ bzw. „Vermittlern“ der Wismut-Geschichte wird in der Generation der Enkel der aktuell aktiven Bergkameraden gesehen, die jetzt als Schüler die „Grüne Klasse Ronneburg“ bzw. das „Schullandheim Seelingstädt“ besuchen.

Im Zuge der Bearbeitung wurden weitere bedeutende Objekte der Bergbaugeschichte und der Traditionssicherung in die Untersuchungen einbezogen. Dazu gehörten u. a. die Schmirchauer Höhe und die Halde Beerwalde mit der Resurrektion Aurora. In diesem Zusammenhang erfolgten Abstimmungen mit Vertretern der Bergbauvereine und der Kommunen (z. B. Stadt Ronneburg, Gemeinde Löbichau) sowie mit weiteren beteiligten Akteuren (Tourismusverband Vogtland, Schullandheim Seelingstädt). Im Verlauf der Studie wurden, in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber, nachfolgende Projektziele weiter verfolgt:

1. Wer soll in welcher Form „vernetzt“ werden (Vereine/ Institutionen, pot. Partner)?
2. Was soll „vernetzt“ werden (Inhalte)?
3. An wen soll sich die „Vernetzung“ richten (Kunden)?

Dabei wurde der Grundsatz beachtet, dass eine schrittweise Abkehr von vergangenheitsbezogener Geschichtsdarstellung und Herausstellung der Wissensvermittlung an historischen Originalschauplätzen hin zu zukunftssträchtigen Bildungsangeboten/-inhalten sowie zu zukunftssträchtigen Tourismusangeboten/-inhalten erfolgen wird.

Ein im Rahmen der Analyse ermitteltes Problem sind die zum Teil weiten Wege zwischen den einzelnen Bergbautraditionsobjekten innerhalb Ostthüringens (z. B. zwischen der Halde Beerwalde und Wulf's Steigerstube bzw. der Schmirchauer Höhe). Verschiedene Objekte in kurzer Zeit an einem Tag zu erreichen, ist vorrangig nur im Individualverkehr möglich. Mit dem ÖPNV ist dies nur sehr eingeschränkt bzw. nicht möglich (Problem insbesondere für Kinder und Schüler).

Die Grüne Klasse Ronneburg haben bisher rund 25.000 Schüler besucht. Das größte aktuelle Problem ist die personelle Betreuung, die in den vergangenen Jahren über das Schulamt sichergestellt wurde und ab ca. 2015 durch dieses abgebrochen wurde.

Danach wurde auf Initiative der Bürgermeisterin der Stadt Ronneburg ein Neustart der Grünen Klasse mit einer ehrenamtlich tätigen Lehrerin gestartet (Anlage 7). Rund 700 Schüler und ca. 150 Betreuer konnten im Jahr 2017 in Ronneburg im Sinne von „Bildung und Schule am anderen Ort“ informiert werden.

Am Standort des ehemaligen Rittergutes Ronneburg gibt es gewachsene gute Synergien im Rahmen der Bildungsarbeit zwischen dem „Wismut*Objekt90“ und der „Grünen Klasse Ronneburg“. Mit der Unterstützung durch den Landkreis Greiz für die Schülertransporte und durch die Stadt Ronneburg für das Objekt Rittergut selbst, sind die Grundlagen für eine weitere erfolgreiche Bildungsarbeit gelegt. Die Wismut AG gibt der Grünen Klasse ebenfalls Unterstützung bei Sachleistungen, z. B. für Baumpflanzaktion in der Neuen Landschaft.

In der Grünen Klasse werden Schüler verschiedener Schulen (Grundschulen, Regelschulen, Gymnasien) geschult. Der Klimaerlebnispfad und der Phänologische Garten mit der Phänologischen Uhr in der Neuen Landschaft sind sehr gute Anschauungs- und Lehrobjekte für die Grüne Klasse Ronneburg im Rahmen einer nachhaltigen Umweltbildung. Die Ertüchtigung dieser Objekte und die Installation einer Wetterstation könnten zur weiteren Aufwertung der Grünen Klasse beitragen. In die für die Neue Landschaft bereits existierende Geocachingroute konnten im Jahr 2017 drei neue Stationen aufgenommen werden: Bogenbinderhalle mit Besucherbergwerk, Schlossteich und Schloss.

Für eine zukünftig weiter steigende Auslastung/Nutzung der Grünen Klasse hat der Auftragnehmer der Projektstudie Wismut in Abstimmung mit dem Landkreis Greiz einen Werbebrief für die umliegenden Landkreise (Saale-Holzland, Saale-Orla, Burgenlandkreis, Zwickauer Land, Altenburger Land, Vogtlandkreis) und die Stadt Gera erarbeitet, der am 18. Oktober 2017 versandt wurde (siehe Beispiel in Anlage 8). Die Information auf die Anfrage an die Landesregierung zur Situation der Grünen Klasse ist in Anlage 9 dargestellt.

Analyseobjekt 1: „Wismut*Objekt90“ Weidaer Straße 40, 07580 Ronneburg

1.	Nutzungszweck:	Informationsstützpunkt: Ausstellung zur Geschichte der Wismut
2.	Öffnungszeiten:	Donnerstag bis Sonntag 13.00 -17.00 Uhr, Montag bis Mittwoch geschlossen, Winterschließzeiten Dezember - Februar
3.	Objektfläche - Innenbereich (in m ²) - Außenbereich (in m ²)	ca. 1.000 m ²
4.	Eigentümer:	Stadt Ronneburg
5.	Mieter / Nutzer:	Wismut GmbH / Gäste mit Führungen durch den Bergbautraditionsverein Wismut (BTV)
6.	Laufzeit der Verträge und Vereinbarungen	Das Mietverhältnis beginnt am 01.01.2006 und endet am 31.12.2010. Laut 1. Nachtrag wird das Mietverhältnis nach dem 31.12.2010 als unbefristetes Mietverhältnis fortgesetzt. Durch beide Vertragspartner ist das Mietverhältnis mit einer Frist von 6 Monaten jeweils zum Jahresende kündbar (Auszug aus Vertrag).
7.	Eröffnung/ Sanierung:	2005 / 2007
8.	Mietkosten pro Jahr für die Wismut GmbH	ab 01.01.2011 zahlt der Mieter eine jähr. Miete von 1.000 €, zzgl. 7 % Umsatzsteuer (zahlbar bis 31. Januar im Voraus)
9.	Bewirtschaftungskosten (Verwaltungs- und Instandhaltungskosten)	Die verbrauchsabhängigen Mietkosten übernimmt der Mieter in dem Umfang, indem sie durch die Nutzung verursacht werden, diese betrifft die Kosten für Heizung, Elektroenergie, Wasser, Abwasser, Müllbeseitigung, Reinigung des Mietgegenstandes. Der Mietgegenstand wird vom Vermieter in einem zum vertragsgemäßen Gebrauch geeigneten Zustand übergeben und erhalten. Der Mieter ist zur Instandhaltung und Instandsetzung der von ihm eingebrachten bzw. eingebauten Objekte verpflichtet. Verkehrssicherungspflicht und Reinigungspflicht bzgl. des Mietgegenstandes obliegt dem Mieter (Auszug aus Vertrag). Kosten: - Strom durchschnittl.: 5.000 € - Heizung durchschnittl.: 5.000 € - Wasser/ Abwasser durchschnittl.: 100 € - Sonstiges durchschnittl.: 25.000 € (Gesamtkosten 35.100 €)
10.	Zuschüsse:	Die Objektbetreuungskosten für den Bergbautraditionsverein Wismut e.V. werden von der Wismut GmbH nach Aufwand übernommen.
11.	aktuelle Probleme/ Sonstiges:	Langfristige Sicherung der Ausstellung und Betreuung.
12.	Künftige Nutzung: - Ziele - Strategien, - Verantwortlichkeiten	Bewahrung, Institutionalisierung und Nutzung der Wismut-Geschichte für die Regionalentwicklung Ostthüringens mit Einbindung in die schulische Bildung in gemeinsamer Verantwortung der Länder Thüringen unter Beteiligung der bisherigen objektverantwortlichen Kommunen, Betriebe und Vereine.
13.	Internetauftritt	www.wismut.de
14.	Besucherzahlentwicklung (ohne Besucher zum Tag der offenen Tür):	2011: 6.543; 2012: 8.019; 2013: 3.031; 2014: 3.333; 2015: 2.700; 2016: 6.000; 2017: 3.000

Analyseobjekt 2: „Schaubergwerk Bogenbinderhalle sowie Denkmalschacht 407 mit Technik-Park“

1.	Nutzungszweck / Objekte	Der Bergbauverein Ronneburg e.V. präsentiert eine Ausstellung zur Bergbautechnologie in Ostthüringen einschließlich typischer Aus- rüstungen/ Maschinen, der Uranerzgewinnung sowie das technische Denkmal Schacht 407 und sichert die stetige öffentlichkeitswirksame Gestaltung und Präsentation zu (Auszug aus Vertrag).
2.	Öffnungszeiten:	Mittwoch - Sonntag von 10.00 bis 16.00 Uhr Montag und Dienstag kein Publikumsverkehr Besuch nur nach Voranmeldung im Schaubergwerk Tel.: (+49) 36602 937926
3.	Objektfläche - Innenbereich (in m ²) - Außenbereich (in m ²)	400 m ² (Ausstellungsraum im Erdgeschoss, Kellerbereich des Verwal- tungsgebäudes im Informationszentrum Bogenbinderhalle in Ronne- burg für das Schaubergwerk) und die vor dem Objekt befindlichen Parkplätze
4.	Eigentümer / Vertragspartner	Stadt Ronneburg / Bergbauverein Ronneburg e.V., Stadt Ronneburg, Wismut GmbH
5.	Mieter / Nutzer:	Bergbauverein Ronneburg e.V. / Gäste, Bergbauinteressierte
6.	Laufzeit der Verträge und Vereinbarungen	Der Vertrag tritt am 01.07.2013 in Kraft. Der Vertrag wird für die Dauer eines Jahres geschlossen. Er verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn nicht 3 Monate vor Ablauf der Gültigkeit gekündigt wird.
7.	Eröffnung/ Sanierung:	Jahr 2000
8.	Mietkosten pro Jahr für den Bergbauverein Ronneburg:	Auszug aus Vertrag: Die Stadt Ronneburg stellt dem Bergbauverein - den Ausstellungsraum im Erdgeschoss, - den Kellerbereich des Verwaltungsgebäudes im Informationszentrum Bogenbinderhalle in Ronneburg für das Schaubergwerk und - die vor dem Objekt befindlichen Parkplätze mietfrei zur Verfügung.
9.	Bewirtschaftungskosten (Verwaltungs- und In- standhaltungskosten)	Die Höhe der Nebenkostenpauschale beträgt ab 01.07.2013 200,00 € pro Monat. Diese wird die Wismut unmittelbar an die Stadt Ronneburg überweisen (jeweils zum 15. Kalendertag des laufenden Monats). Die Stadt Ronneburg trägt die Differenz bis zur Höhe der tatsächlich anfal- lenden Betriebskosten (Auszug aus Vertrag). Kosten Stadt Ronneburg (Quelle Stadt Ronneburg 11/2016): - Strom durchschnittl.: 1.330 € - Heizung durchschnittl.: 540 € - Wasser/ Abwasser durchschnittl.: 135 € - Sonstiges durchschnittl.: 1.535 € (Gesamtkosten 3.540 €)
10.	Zuschüsse:	Die monatlichen Aufwendungen für die Erfüllung der Aufgaben des Bergbauvereins betragen für die Wismut GmbH 500,00 €.
11.	aktuelle Probleme/ Sonstiges:	Erwerb von Bergbausouveniere und Bergbauliteratur möglich.
12.	Künftige Nutzung: - Ziele - Strategien, - Verantwortlichkeiten	Bewahrung, Institutionalisierung und Nutzung der Wismut-Geschichte für die Regionalentwicklung Ostthüringens mit Einbindung in die schulische Bildung in gemeinsamer Verantwortung der Länder Thürin- gen und Sachsen unter Beteiligung der bisherigen objektverantwortli- chen Kommunen, Betriebe und Vereine.
13.	Internetauftritt	http://www.bergbauverein-ronneburg.de/
14.	Besucherzahlen:	aktuell jährlich: rund 2.100

Analyseobjekt 3: „Wulfs Steigerstube“ Lindenstraße 77, 07580 Seelingstädt

1.	Nutzungszweck:	Zentrum der Zusammenkünfte des Vereins, weiterer ehem. Bergleute, Aufbereiter und Interessenten der jüngeren bergbaulichen Historie
2.	Öffnungszeiten:	nach Vereinbarung Tel.: 036608/ 98055
3.	Objektfläche - Innenbereich (in m²) - Außenbereich (in m²)	rund 100 m² rund 200 m²
4.	Eigentümer:	Familie Wulf
5.	Nutzer:	Verein zur Förderung des Andenkens der bergmännischen Tradition - Wulfs Steigerstube e.V. (19 Mitglieder)
6.	Laufzeit der Verträge und Vereinbarungen	Familie Wulf ist Eigentümer des Objektes, eine Nachfolge ist über die Vereinsvorsitzende Rathmann, Kerstin gesichert.
7.	Eröffnung/ Sanierung:	September 2007
8.	Mietkosten pro Jahr:	Familie Wulf stellt ihr Eigentum (Kellerräume, Scheune, Teile des Hofes) dem Verein zur Förderung des Andenkens der bergmännischen Tradition - Wulfs Steigerstube e.V. kostenfrei zur Verfügung.
9.	Bewirtschaftungskosten (Verwaltungs- und Instandhaltungskosten)	Sämtliche Bewirtschaftungskosten werden von Familie Wulf getragen.
10.	Zuschüsse:	unregelmäßige Spenden
11.	aktuelle Probleme/ Sonstiges:	Der Altersdurchschnitt des Vereins liegt im Jahr 2016 bei 72 Jahren.
12.	Künftige Nutzung: - Ziele - Strategien, - Verantwortlichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterführung der Schülerarbeit mit dem Schullandheim in Seelingstädt sowie im Rahmen der Projektarbeiten mit den Schülern der 7. Klassen der staatl. Regelschule "Im Ländereck" - Zusammenarbeit mit dem Bergbautraditionsverein Wismut u.a. bei der Beschaffung von Ausstellungsstücken sowie im Rahmen der Besucherlenkung und gemeinsamer Aktivitäten. - Vorsitzende des Vereins: Rathmann, Kerstin, stellv. Vorsitzender: Mehlhorn, Klaus
13.	Internetauftritt	http://wulfssteigerstube.blogspot.de/
14.	Besucherzahlen:	jährlich zwischen 300 - 500 Besucher, insbesondere Schüler und Besucher der Mettenschichten

Analyseobjekt 4: „Grüne Klasse Ronneburg“, Weidaer Straße 40, 07580 Ronneburg

1.	Nutzungszweck:	Der Landkreis Greiz organisiert und nutzt gemeinsam mit den Staatlichen Schulamt Gera/Schmölln das Projekt "Grüne Klasse Ronneburg" und nutzt dazu Räumlichkeiten der Stadt Ronneburg im Herrenhaus des "Rittergutes Friedrichshaide" und auf dem Gelände des "Ronneburger Balkons" (Auszug aus Vertrag).
2.	Öffnungszeiten:	nach Vereinbarung
3.	Objektfläche - Innenbereich (in m ²) - Außenbereich (in m ²)	1 Schulungsraum: 110 m ² 1 Büroraum: 18 m ² 1 Lagerraum 3 m ² (2,37 €/ m ²) sowie Außengelände des "Ronneburger Balkon" Gemeinsame Nutzung der Toiletten (25 m ²) sowie des Vorraumes (9 m ²) zu 0,5 x 2,37/m ²
4.	Eigentümer:	Stadt Ronneburg
5.	Pächter / Nutzer:	Landkreis Greiz / Schulen und Kindergärten der Region
6.	Laufzeit der Verträge und Vereinbarungen	19.06.2008 bis (31.07.2009 frühestens). Jährliche Verlängerung. Kündigungsfrist 3 Monate. Außerordentliches Kündigungsrecht durch den Landkreis im Fall, dass das pädagogische Personal vom Schulamt Gera/Schmölln nicht mehr bereitgestellt wird (Auszug aus Vertrag).
7.	Eröffnung/ Sanierung:	2008
8.	Mietkosten pro Jahr:	Der Landkreis übernimmt Raumkosten in Höhe von 2,37 € m ² für 131 m ² = 310,47 € pro Monat sowie weitere Kosten zu 0,5 x 2,37 € = 23,29 € Monat (Auszug aus Vertrag).
9.	Bewirtschaftungskosten (Verwaltungs- und Instandhaltungskosten)	Kosten der Stadt Ronneburg (Quelle: Stadt Ronneburg 11/2016): - Strom durchschnittl.: 500 € - Heizung durchschnittl.: 3.800 € - Wasser/ Abwasserdurchschnittl.: 300 € - Sonstiges durchschnittl.: 2.000 € (Gesamtkosten: 6.600 €)
10.	Zuschüsse:	Landkreis Greiz: Schülertransport im Jahr 2016: 2.210 € Sach- u. Bewirtschaftungskosten (ohne Personal) des Landkreises Greiz 2016: 4.610 €
11.	aktuelle Probleme/ Sonstiges:	Langfristige Sicherung der pädagogischen Betreuung.
12.	Künftige Nutzung: - Ziele - Strategien, - Verantwortlichkeiten	Vermittlung verschiedener Bildungsinhalte Lebensraum Park "Neue Landschaft", Lebensraum Wiese, Lebensraum Wasser, Lebensraum Luft, Lebensraum Wald
13.	Internetauftritt	www.gruene-klasse-ronneburg.de/
14.	Besucherkostenentwicklung:	2009: 4.027; 2010: 3.177; 2011: 3.855; 2012: 4.141; 2013: 3.713; 2014: 3.204; 2015: 1.023; 2016: 575; 2017: 700; 09/2018: 900

2.4 Arbeitskreis der Projektstudie Wismut

Auf Initiative des Auftragnehmers hat im Zuge der Erarbeitung der Projektstudie Wismut ab dem Jahr 2017 ein Arbeitskreis mehrfach getagt, der sich im Kern aus Vertretern des BTV Wismut, des Bergbauvereins Ronneburg, des Landkreises Greiz, der Stadt Ronneburg sowie der Grünen Klasse Ronneburg zusammensetzt. Dieser hat sich neben der Sicherung der Wismut-Geschichte insbesondere der Zielstellung der Aufwertung der „Grünen Klasse Ronneburg“ gewidmet, da diese als Quelle für den Nachwuchs der Vereine und für potentielle Träger der Wismut-Geschichte angesehen wird. Im Vordergrund der Aktivitäten des Arbeitskreises stand dabei das Bottom-up-Prinzip.

Bei der Suche nach gemeinsamen Angeboten für die Traditionspflege sowie für nachhaltige Tourismus- und Bildungsangebote wurden benachbarte Kommunen (z. B. Gemeinde Löbichau) ebenso einbezogen wie auch regionale Landwirtschaftsbetriebe, die sich im Rahmen der Landschaftspflege in der Neuen Landschaft engagieren (Agrargenossenschaft Kauern eG).

Im Rahmen des Arbeitskreises wurden verschiedene Projektvorschläge zur Lösung der in der Analyse ermittelten Schwächen erarbeitet und auf ihre Umsetzungsfähigkeit geprüft. Ein Beispiel ist dafür die Einrichtung eines Shuttlebusses in geplanter Trägerschaft der Stadt Ronneburg, der dazu dienen soll, die zum Teil weiten Wegstecken zwischen den Bergbautraditionsorten in Ostthüringen und Westsachsen zu überbrücken. Eine weitere Zielstellung des Arbeitskreises ist es, im Zusammenspiel mit den Aktivitäten der länderübergreifenden Projektgruppe „Wismut-Erbe“, eine Verankerung des Uranerzbergbaus im Rahmen der Europäischen Route der Industriekultur zu erreichen. Die Protokolle der Beratungen des Arbeitskreises sind in den Anlagen 12 - 21 dargestellt.

2.5 Das „Wismut-Erbe“ Projekt

Zur langfristigen Bewahrung des Wismut-Erbes wird mit Beteiligung des Bundes, der Freistaaten Sachsen und Thüringen und der Wismut GmbH das Projekt „Wismut-Erbe“ durchgeführt. Dazu arbeitet eine länderübergreifende Projektgruppe auf der Grundlage des am 20. September 2017 unterzeichneten „Letter of Intent“ daran, das Wismut-Erbe einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Ein stellv. Vorsitzender des BTV e.V. ist Mitglied dieser länderübergreifenden Projektgruppe und stellt als gleichzeitiges Mitglied des regional agierenden Arbeitskreises die Verbindung zwischen den jeweiligen Aktivitäten und Prozessen her.

Zum Wismut-Erbe gerechnet werden demnach die durch den ehemaligen Uranerzbergbau, aber auch durch die seit 1990 laufende Sanierung geprägten Landschaften wie zum Beispiel das Gessental, die „Neue Landschaft Ronneburg“ mit der Schmirchauer Höhe (BUGA 2007), Liegenschaften wie Schacht 371 in Hartenstein und die Unternehmenszentrale der Wismut GmbH in Chemnitz, das Unternehmensarchiv, das Personaldatenarchiv, das geologische Archiv mit der Lagerstättensammlung und die Kunstsammlung. Arbeitsgrundlage bildet das von allen Beteiligten getragene Rahmenkonzept „Mensch, Landschaft und Geschichte – das Erbe der Wismut in Mitteldeutschland“ vom Februar 2016 mit den Hauptzielgruppen „regional Betroffene, Schüler, Touristen sowie zeithistorisch, kulturell und bergbaulich Interessierte“.

In diesem Konzept sollen die Hauptorte für die Präsentation des Wismut-Erbes in den Kernregionen der Wismut am Standort Hartenstein in Sachsen mit dem ehemaligen Wismut-Schacht 371 und in der Region Gera/Ronneburg in Ostthüringen liegen.

Im Rahmen des „Wismut-Erbe“ Projektes erfolgt in einem Auftrag an das Deutsche Bergbaumuseum Bochum, die Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes für die wissenschaftliche Erschließung und die öffentliche Präsentation des Wismut-Erbes im Dialog mit allen Beteiligten. Dazu gehören die bisher schon mit dem Gegenstand befassten Forscherinnen und Forscher, die Traditionsvereine, die Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen sowie der Landes- und Bundesministerien.

Das Wismut-Erbe ist für verschiedene Disziplinen wie Umweltforschung und Ingenieurwesen, Geologie, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Regionalforschung, Medizin und Kunst-, Montan- sowie Technikgeschichte von wissenschaftlichem Interesse und soll dabei als Treffpunkt der Disziplinen wirken und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus ganz Deutschland und der Welt in die Region ziehen. Im Rahmen des Umsetzungskonzeptes sind u. a. nachfolgende Themen zu bearbeiten:

- Auswahl und Form der Präsentation des Erbes,
- Organisationsform der Verwaltung des Erbes,
- Kostenermittlung und Zeitplanung.

Im Rahmen der Erarbeitung der „Projektstudie Wismut“ fand am 31.05.2018 in der „Grünen Klasse Ronneburg“ eine Gesprächsrunde mit Vertretern des Deutschen Bergbaumuseums Bochum statt, bei der die „Grüne Klasse“ selbst und ausgewählte Ergebnisse der Projektstudie vorgestellt wurden (Anlage 22).

Dabei wurde gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten zur Umsetzung von einzelnen Maßnahmen gesucht. Die Teilnehmer der Beratung stimmten darin überein, dass für die „mittelfristig bis langfristig umsetzbaren Maßnahmen“ eine weitergehende Unterstützung und Abstimmung, z. B. im Rahmen der länderübergreifenden Projektgruppe „Wismut-Erbe“, erforderlich ist.

3 Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken Analyse

Die Einschätzungen und Argumente der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken wurden auf Grundlage der Analysetätigkeiten, von Vorortterminen und Abstimmungen mit Vereinen, Institutionen (Wismut GmbH) und Kommunen sowie durch Auswertung von Literaturquellen zusammengestellt. In Anlage 11 ist zusätzlich die überregionale Bedeutung der Wismut-Geschichte aus Sicht des Vogtland Tourismus e.V. dargestellt.

Stärken	Schwächen
<p>aktuell funktionierende Präsentation der Sachzeugen der Wismut-Geschichte in Ostthüringen und Westsachsen durch praktizierte Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Kommunen und der Wismut GmbH</p> <p>günstige Lage der Region an der Bundesautobahnen A4 bzw. der Bahnstrecke „Mitte-Deutschland-Verbindung“</p> <p>Neue Landschaft Ronneburg bietet mit verschiedenen Elementen Potentiale für Bildungstourismus und Naherholung (Schmirchauer Höhe mit begehrter Landkarte, Grubengeleucht, Drachenschwanzbrücke, Klimaerlebnispfad, Grüne Klasse Ronneburg)</p> <p>zahlreiche Rad- und Wanderwegeverbindungen im Untersuchungsraum vorhanden (u. a. Thüringer Städtekette)</p> <p>Zusammenarbeit der Kommunen im Raum „WISMUT-REGION-THÜRINGEN ost e.V.“</p> <p>gute Auslastung einzelner Ferienheime (z. B. Schullandheim Seelingstädt)</p>	<p>Überalterung der Bergbauvereine, die derzeit die Wismut-Geschichte in der Region Ostthüringen präsentieren</p> <p>fehlendes hauptamtliches Personal zur Betreuung der „Grünen Klasse Ronneburg“</p> <p>nur geringe Einnahmen jedoch hohe Kosten für die Unterhaltung der Objekte sowie die Präsentation der Bergbaugeschichte</p> <p>weit auseinanderliegende Präsentationsobjekte der Bergbaugeschichte, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht erreicht/ verknüpft werden können</p> <p>unzureichendes Angebot an Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben, insbesondere für Busreisegruppen</p> <p>fehlende Verbindung der verschiedenen Tourismusregionen (Vogtland, Zwickauer Land, Altenburger Land)</p> <p>unterdurchschnittliche Aufenthaltsdauer von Besuchern der Region sowie zu gering entwickelte Zielgruppenorientierung der Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe</p> <p>wenige Veranstaltungen mit überregionaler Anziehungskraft bzw. großem Einzugsgebiet</p>
Chancen	Risiken
<p>länderübergreifende Traditionspflege im Rahmen des überregionalen Alleinstellungsmerkmals „Wismut-Geschichte“ als Basis für verschiedene touristische Aktivitäten und zur Vermittlung von aktuellen Bildungsinhalten</p> <p>Einbindung der Wismut-Geschichte in die Europäische Route der Industriekultur</p> <p>Verbesserung der Vernetzung und Zusammenarbeit der Vereine untereinander sowie mit den Kommunen der Wismutregion</p> <p>Einsatz eines Shuttlebusses zur Verbindung verschiedener Objekte der Bergbautradition</p> <p>neues Karten-, Film- und Informationsmaterial zu speziellen Tagesangeboten für Schüler und Besucher der historisch einzigartigen Bergbauregion</p> <p>Schaffung von neuen Angeboten im Bereich Tourismus unter Einbindung der naturräumlichen Potenziale und der Besuchermagneten</p> <p>Nutzung verschiedener Förderprogramme für den ländlichen Raum</p> <p>Zukunftspotentiale im Rahmen von „Lernen am anderen Ort“</p>	<p>schwindendes Interesse an geschichtspolitisch und umwelttechnisch brisantem Thema „Uranerzgewinnung und seiner Sanierung“</p> <p>fehlende bzw. unkoordinierte Aktivitäten zur bildungspolitischen und touristischen Aufwertung können zur Behinderung des gesamtstrategischen Entwicklungsprozesses führen</p> <p>stagnierende bzw. sinkende Besucher- und Beherbergungszahlen durch unzureichende gemeinsame Vermarktungsaktivitäten und Defizite bei der Bereitstellung gemeinsamer touristischer Angebote</p> <p>fehlendes gesamtheitliches Konzept zur montantouristischen Vermarktung des Themas Wismut sowie zur Einbeziehung zukunftsreicher Bildungsinhalte (z. B. Umweltschutz, alternative Energiegewinnung, Nachhaltigkeit)</p> <p>einem hohen Bedarf zur Umsetzung von geeigneten Maßnahmen steht ein geringes Eigenmittel- bzw. Investitionsbudget gegenüber</p>

4 Konzeptvorschläge

Die Bewahrung, Institutionalisierung und Nutzung der Wismut-Geschichte für die Regionalentwicklung Ostthüringens mit Einbindung in die schulische Entwicklung ist eine allgemeine, übergreifende Aufgabenstellung der Regionalkoordination und -entwicklung.

Sie sollte deshalb „solidarisch“, d. h. bei Wahrung und gleichberechtigter Einbeziehung der Interessen und Möglichkeiten aller Beteiligten organisiert, finanziert und personell abgesichert werden. Beteiligte in diesem Sinne sind nicht nur die z. Z. vor Ort tätigen Wismut-Vereine, sondern auch Kommunen, Behörden, Institutionen und private Träger. Das ist die entscheidende Voraussetzung für alle weiterführenden Projektideen und Bildungsangebote.

4.1 Organisationsformen zur Bewahrung der Wismut-Geschichte

Die in der Region derzeit aktiven o. g. drei Bergbauvereine können die Aufgabe der Bewahrung der Wismut-Geschichte in Zukunft nicht mehr (allein) tragen. Aufgrund der analysierten Überalterung und des mangelnden Nachwuchses droht auf absehbare Zeit ein Aussterben dieser Vereine.

Mögliche Alternativen, wie z. B. die Zusammenlegung der Bergbauvereine oder Neugründung eines Vereines wurden geprüft. Die Erfolgchancen werden aber als gering angesehen, da es aufgrund der spezifischen Themenstellung für diesen Verein kaum potentielle neue Mitglieder gibt, da die ehemaligen Wismut-Akteure bereits in o. g. Vereinen tätig sind (Problematik der gleichen Zielgruppe).

Die Gründung eines Fördervereins wird voraussichtlich auch nicht zielführend sein, da zur Lösung der Aufgabenstellung eine aktive Mitarbeit von Personen zur Betreuung der Objekte und zur Wissensvermittlung an nachfolgende Generationen eine wesentliche Voraussetzung ist.

Auch der Neugründung einer Stiftung als Lösungsweg für eine zukünftige Organisationsform zur Sicherung der Wismut-Geschichte wurden, nach Abstimmung mit den beteiligten Akteuren, sehr geringe Chancen eingeräumt.

Nach Klärung des zukünftigen Modells der Wismut-Erbe-Organisation wäre der BTV Wismut e.V. bereit, sein materielles Vermögen in Form der „Begehbaren Landkarte“ und des „Grubengeleuchtes“ auf der Schmirchauer Höhe sowie seine Haltestellen der „Straße der Bergbaukultur“ in eine zukünftige Organisation einzubringen.

4.2 Sondierung der zukünftigen Rolle des Vereins „WISMUT-REGION-THÜRINGEN ost e.V.“ als potentieller Projektträger (z. B. für die Grüne Klasse Ronneburg)

Im Rahmen der Erarbeitung der Projektstudie Wismut wurde im Zwischenbericht vorgeschlagen, dass dem bereits bestehenden Verein „WISMUT-REGION-THÜRINGEN ost e.V.“ künftig eine zentrale Rolle im Rahmen der Vermittlung der Wismut-Geschichte im Bereich der Neuen Landschaft Ronneburg zukommen sollte.

Dieser Verein fördert die regionale Zusammenarbeit zwischen benachbarten Städten und Gemeinden. Er ist gemeinnützig tätig und unterstützt u. a. die Förderung und Entwicklung des Bekanntheitsgrades der Wismutregion, eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit sowie Bemühungen zur Umsetzung des regionalen Maßnahmenprogrammes „Zukunftsinitiative Wismutregion Ostthüringen“. Im Rahmen des Konzeptvorschlages des Zwischenberichtes der Projektstudie Wis-

mut war vorgesehen, dass zukünftig ggf. unter Trägerschaft dieses Vereins einzelne Aufgaben des Marketings, der Koordinierung der Angebotsannahme und -abwicklung sowie die Weiterentwicklung und Anpassung der Angebote zur Vermittlung der „Wismut-Geschichte“ zentral gemanagt werden sollten.

Da sich ein Großteil der Mitgliedsgemeinden gegenwärtig in Haushaltskonsolidierung befindet, ist eine finanzielle Trägerschaft oder Beteiligung derzeit unrealistisch. In einer Mitgliederversammlung hat der Verein „WISMUT-REGION-THÜRINGEN ost e.V.“ am 21.03.2018 beschlossen, dass er keine Projektträgerschaften im Zusammenhang mit Maßnahmen der „Projektstudie Wismut“ übernehmen wird. Eine gleichzeitig zum Beschluss stehende Auflösung des Vereins wurde zur Mitgliederversammlung abgelehnt. Somit bleibt offen, ob und in welcher Form sich dieser Verein für künftige Zielstellungen der Projektstudie Wismut engagieren wird.

4.3 Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen „Wismut*Objekt90“ und „Grüner Klasse Ronneburg“

Als neue strategische Ausrichtung sollte die „Grüne Klasse Ronneburg“ zukünftig noch enger mit dem Wismut*Objekt90 als Einheit zusammenarbeiten, um eine bessere Vermittlung der Bildungsaspekte über den Uranerzbergbau zu erreichen.

Eine Besichtigung des „Wismut*Objekt90“ ist aufgrund der präsentierten Fülle von Informationen zur Geschichte, Politik, Geologie, Chemie für Schüler aller Schularten etc. eine anspruchsvolle Aufgabe. Die Führungen sollten daher nach Schulform und zur Verfügung stehender Zeit auf die Besichtigung ausgewählter Schwerpunkte im Rahmen der Installation eines Besichtigungspunktesystems ausgerichtet werden. Somit kann eine zielgruppenorientierte und nachhaltige Wissensvermittlung unterstützt werden (z. B. grüne Besichtigungspunkte für Grundschulen, orange Besichtigungspunkte für Regelschulen und Gymnasien).

Weiterhin könnte in den Räumlichkeiten der „Grünen Klasse Ronneburg“ eine zentrale Info- und Recherchestelle eingerichtet werden, in der auf PC's / Monitoren oder per Beamer Animationen und Lehrfilme über den Uranerzbergbau und seine Sanierung gezeigt werden. Damit wäre, noch bevor die Schüler die Ausstellung im Wismut*Objekt90 besuchen unter pädagogischer Anleitung eine Hinführung auf zielgerichtete Schwerpunkte der Wissensvermittlung zum Uranerzbergbau für unterschiedliche Klassenstufen möglich.

An verschiedenen neu einzurichtenden Computerterminals wäre interaktiv für Schüler auch eine Wissensvermittlung von weiteren früheren Bergbauaktivitäten im Freistaat Thüringen (z. B. zum Kali-, Schiefer-, Erz- und Braunkohlenbergbau) und deren Folgen für die Umwelt möglich. Zur Entlastung der z. Z. ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterin der Grünen Klasse ist dazu nach wie vor weitere personelle Unterstützung notwendig, um die bisherige erfolgreiche Umwelt-Bildungsarbeit am Standort Ronneburg fortsetzen zu können. Neu zu engagierende „haupt- bzw. ehrenamtliche“ Lehrer für Schüler der Grünen Klasse bzw. Betreuer von Besuchern sollten idealerweise über pädagogische und oder touristische Erfahrung verfügen.

4.4 Einbeziehung in das Thüringer Förderprogramm zum Besuch von Gedenkstätten und weiteren außerschulischen Lernorten

Eine Möglichkeit zur zukünftigen Steigerung der Besucherzahlen der „Grünen Klasse Ronneburg“ in Verbindung mit dem „Wismut*Objekt90“ stellt die Einbeziehung in das Thüringer Förderprogramm zum Besuch von Gedenkstätten und weiteren außerschulischen Lernorten dar.

Das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) schafft im Rahmen dieses Programmes erweiterte außerschulische Lernorte und bietet vereinfachte Regelungen zur Kostenerstattung für Schulen bei der Beantragung und Abrechnung für Fahrten zu diesen Lernorten an.

Die Stadt Ronneburg als Betreiber der Grünen Klasse sollte - nach einer weiteren personellen Absicherung des Personals für die Grüne Klasse - beim TMBJS einen Antrag zur Aufnahme in das Programm von außerschulischen Lernorten stellen, um im Zuge von Vergünstigungen der Reisekosten für Schüler mittel bis langfristig eine deutliche Erhöhung der Besucherzahlen der Grünen Klasse erreichen zu können. Die Erfahrungen aus der Zeit als die Grüne Klasse noch von hauptamtlichen Lehrern geleitet wurde, haben gezeigt, dass die vergünstigten Transporte der Schüler ein wesentlicher Schlüssel für eine gute Auslastung und damit stabile Besucherzahlen im benachbarten Wismut*Objekt90 ist.

4.5 Einbindung der „Neuen Landschaft“ in die Europäischen Route der Industriekultur (European Route of Industrial Heritage-ERIH)

Die Neue Landschaft Ronneburg besitzt mit dem „Wismut*Objekt90“ in Verbindung mit dem Schaubergwerk Ronneburg an der Bogenbinderhalle und dem Projekt Resurektion Aurora (nördlich A 4) einige gute Voraussetzungen zur Einrichtung eines Ankerpunktes im Rahmen des ERIH Routensystems.

Die ERIH-Ankerpunkte veranschaulichen die gesamte Bandbreite der europäischen Industriegeschichte. Besucher aller Altersstufen können hier Industriekultur "live" erleben - durch interessante Führungen, Multimedia-Präsentationen und herausragende Events.

Der ideale ERIH Ankerpunkt:

- ist ein authentischer Ort mit Symbolwert und (bestenfalls überregionaler) Bedeutung für die industrielle Geschichte Europas. Handelt es sich bei dem Standort um keinen authentischen Ort, beispielsweise um einen (Museums-)Neubau, kommt es entscheidend auf die Attraktivität und den Erlebniswert der Inhalte u. Präsentation der Ausstellung an.
- erzählt seine und/oder die präsentierte Industrie-Geschichte mit einer guten Ausstellung
- bietet Besuchern attraktive Erlebnisse auf der Höhe der Zeit
- nutzt sein Umfeld für (Sonder-)Ausstellungen, Kulturevents und andere Veranstaltungen
- erfüllt die Besuchererwartungen an eine zeitgemäße touristische Infrastruktur und Dienstleistung, wie z.B.
 - ganzjährige, zumindest saisonale Öffnungszeiten an mind. 5 Tagen/Woche
 - Restaurant/Café/Bistro vor Ort oder zumindest in unmittelbarer Nachbarschaft
 - Barrierefreiheit
 - ausreichend PKW-, Bus- und Fahrrad-Parkplätze
 - Anbindung an den ÖPNV und das Radwegenetz
 - Ausschilderung im Innen- und Außenbereich
 - Sitz-/Ruhegelegenheiten, insbesondere bei Ausstellungsbereichen im Außengelände
 - ausreichend und saubere sanitäre Anlagen
 - Besucherzentrum
 - Museumsshop

Von diesen Anforderungen werden eine Vielzahl am Standort „Wismut*Objekt90“/Grüne Klasse Ronneburg bereits erfüllt. Einzelne sind noch verbesserungsbedürftig. Es sollte das gemeinsame Ziel der Regionalen Akteure sein, diese zu verbessern, damit langfristig vorzugsweise in Verantwortung der Wismut GmbH ein Antrag für einen eines ERIH-Ankerpunkt gestellt werden kann.

Darüber hinaus kann der Standort der „Neuen Landschaft Ronneburg“ im Rahmen des ERIH als Ausgangspunkt für eine neue, noch zu schaffende, länderübergreifende Regionalroute „Wismutbergbau und Sanierung“ definiert werden. Dazu sollten Verbindungen zum Schacht 371 in Hartenstein und zum Museum Uranerzbergbau/Kulturhaus Aktivist in Bad Schlema aufgenommen werden.

Weiter wären Verbindungen zu bereits bestehenden Ankerpunkten (z. B. Brikettfabrik "Herrmannschacht" in Zeitz, Bergbautechnikpark im Leipziger Neuseenland in Großpösna oder weiteren Einrichtungen mit Bergbaubezug in Mitteldeutschland, z. B. Verein Kohlebahnen e.V. in Meuselwitz (Braunkohle) oder Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge (Steinkohle), in der Umgebung als Partner gewonnen werden.

4.6 Nutzung vorhandener Geotope in der Neuen Landschaft zur Vermittlung geologischen Grundwissens bzw. als Basis für einen geologischen Lehrpfad

In der 2008 erschienenen Publikation "Geologie und Geotope in Gera und Umgebung" des Museums für Naturkunde der Stadt Gera Nr. 35 sind in der Neuen Landschaft Ronneburg und deren Umfeld im Bereich der ehemaligen Ronneburger Bergbaugesbietes drei Geotope benannt, die sich zur Vermittlung von geologischem Grundwissen an Schüler und Interessierte eignen. Dazu gehören:

- Aufschluss10: Oberer Graptolithenschiefer, mit z. Z. noch überrollter Unterer Kalksandsteinbank am Osthang des oberen Gessenbaches südlich des Eichenarboretums
- Aufschluss 11: steil einfallendes Devon, Grenzbereich Tentakulitenknollenkalk/ Nereitenquarzit des Tentakulitenschiefers am Ronneburger Balkon
- Aufschluss 13: verwitterter Diabas -"Pseudopillows"- kugelig ausgebildete Verwitterungsform an den Lichtenberger Kanten

Insbesondere die Aufschlüsse 10 und 11 sind auf Grund ihrer Einmaligkeit von geowissenschaftlichem Interesse. Die Aufschlüsse könnten mit relativ geringem Aufwand in einen präsentablen Zustand versetzt werden (Beräumung von Lockergestein, Aufstellen von Schautafeln, etc.) und gemeinsam mit weiteren Besonderheiten der Neuen Landschaft (Schmirchauer Höhe mit begehbarer Landkarte und Grubengeleucht) als Basis für einen geologischen Lehrpfad dienen.

4.7 Digitale Bildung in der Neuen Landschaft Ronneburg

In der zukünftigen Ausstellungskonzeption für das „Wismut*Objekt90“ sollte ein Medienportal installiert werden, welches die Sanierungsaufgaben, die angewendeten Sanierungsmethoden und die erzielten Sanierungserfolge darstellt und öffentlichkeitswirksam für verschiedenen Nutzengruppen zugänglich macht. Die Besucher können damit z. B. in den Archiven der Wismut GmbH recherchieren oder aktuelle Informationen zu Umweltdaten und Sanierung abrufen.

Darüber hinaus könnten nach Klärung der Urheberrechte weitere Film- und Fernsehdokumentationen zur Wismut, wie z. B. „Black-Box“ der Literaturwissenschaftlerin Dr. Kristin Jahn, die Trilogie „Terra Incognita“ die Wismut von J. Tschirner und B. Drachel, bzw. „Erinnerungen an das Ronneburger Revier“ (Langanki) und weitere z. B. Medien-Produktionen einbezogen werden.

Insbesondere für Schüler, Studenten und montantechnisch interessierte Besucher könnte dieses Medienportal gezielte Informationen für Belegarbeiten und Projekte mit Themenstellungen Uranerzbergbau/ Sanierung/ Umweltschutz u. ä. bereitstellen.

5 Maßnahmeplan

Die nachfolgend genannten „kurzfristig umsetzbaren Maßnahmen“ sollten von den regionalen Akteuren weitestgehend selbstständig mit Unterstützung von Förderprogrammen realisiert werden können. Für die „mittelfristig bis langfristig umsetzbaren Maßnahmen“ ist eine weitergehende Unterstützung und Abstimmung, z. B. im Rahmen der länderübergreifenden Projektgruppe „Wismut-Erbe“, erforderlich. Der Auftragnehmer der Projektstudie Wismut hat zu den Maßnahmen Vorschläge bezüglich der jeweiligen Verantwortlichkeit und Projektträgerschaft unterbreitet.

Maßnahme 1 (kurzfristig umsetzbare Maßnahme der Projektstudie Wismut)	
Maßnahmetitel	Anschaffung eines Shuttlebusses für kleine Besuchergruppen zur besseren Erreichbarkeit der Wismut-Traditionsobjekte in Ostthüringen
Kurzbeschreibung/ Ziel der Maßnahme	Verbesserung der bildungs- und touristischen Entwicklungspotentiale im Raum Ostthüringen durch die Sicherstellung der Erreichbarkeit der zum Teil weit auseinanderliegenden Bergbaubesucher- und Bildungsstätten
Realisierungszeitraum	2018 / 2019
Verantwortlichkeit/ pot. Maßnahmeträger	Stadt Ronneburg
geschätzte Kosten	30.000 € (exklusive Unterhaltung)
mögliche Förderprogramme (Förderquote)	LEADER (75 %) Land(auf)Schwung (ca. 50 %)
Stand der Maßnahme/ Ausblick	Die Stadt Ronneburg erarbeitet im Jahr 2018 ein Personal- und Betreiberkonzept für den Betrieb des Shuttlebusses und plant für die Investition des Shuttlebusses für das Jahr 2019 einen Förderantrag bei der „LEADER Aktionsgruppe Greizer Land“ einzureichen.

Maßnahme 2 (kurzfristig umsetzbare Maßnahme der Projektstudie Wismut)	
Maßnahme Titel	Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung/ Ziel der Maßnahme	Erarbeitung eines Imagefilmes „Neue Landschaft“ (max. 15 min.)
Realisierungszeitraum	2018 / 2019
Verantwortlichkeit/ pot. Maßnahme träger	Stadt Ronneburg
geschätzte Kosten	8.000 - 10.000 €
mögliche Förderprogramme (Förderquote)	LEADER (75 %)
Stand der Maßnahme/ Ausblick	Die Stadt Ronneburg bzw. der BTV Wismut e.V. beantragen, ggf. mit Unterstützung der LEADER-Förderung, die Erarbeitung eines Imagefilmes der eine schülergerechte Vermittlung des Wissens über den Uranerzbergbau, seiner Sanierung und die Gestaltung der Neuen Landschaft Ronneburg sicherstellt.

Maßnahme 3 (kurzfristig umsetzbare Maßnahme der Projektstudie Wismut)	
Maßnahmetitel	Einrichtung einer Klimastation mit Web-Cam an der Phänologischen Uhr und Prüfung der Möglichkeit zur Vernetzung/ Verknüpfung mit dem Langzeitmonitoringsystem der Wismut GmbH
Kurzbeschreibung/ Ziel der Maßnahme	Einrichtung eines Containerstandortes für Emissions- und Immissionsmessungen mit Datenaufbereitung für Schul- und Lernprojekte am historischen Ort Tagebau Lichtenberg/Schmirchauer Höhe. Die Errichtung einer Klimastation vor Ort ist ein wichtiges Anliegen der Grünen Klasse, da eine unmittelbare meteorologische Datenerfassung für die Beobachtung der phänologischen Pflanzenphasen im Rahmen des Projektes "Globe Phenological Monitoring" mit der Humboldt-Universität Berlin unabdingbar ist.
Realisierungszeitraum	2018
Verantwortlichkeit/ pot. Maßnahmeträger	Wismut GmbH
geschätzte Kosten	ca. 8.500 €
mögliche Förderprogramme (Förderquote)	ggf. Finanzierung durch Wismut GmbH ggf. LEADER (50 %) ggf. Land(auf)Schwung (ca. 50 %)
Stand der Maßnahme/ Ausblick	Die Kosten zur Einrichtung der Klimastation wurden bereits ermittelt. Weitere Abstimmungen zwischen der Wismut GmbH und der Grünen Klasse zur Festlegungen des genauen Standortes in der neuen Landschaft und zur Finanzierung laufen. Alternativ wird dabei geprüft, ob ggf. eine Nutzung einer bereits vorhandenen Klimastation der Wismut GmbH möglich ist.

Maßnahme 4 (kurzfristig umsetzbare Maßnahme der Projektstudie Wismut)	
Maßnahmetitel	Durchführung einer Informationsveranstaltung für Lehrer der Grund-, Regelschulen in der Grünen Klasse Ronneburg
Kurzbeschreibung/ Ziel der Maßnahme	Vermittlung der Möglichkeiten der Grünen Klasse Ronneburg im Bereich Umweltbildung an Lehrer von Regelschulen mit Darstellung der zum Uranerzbergbaus und seiner Sanierung
Realisierungszeitraum	2018 ff.
Verantwortlichkeit/ pot. Maßnahmeträger	Landkreis Greiz
geschätzte Kosten	-
mögliche Förderprogramme (Förderquote)	-
Stand der Maßnahme/ Ausblick	Die Schulleiter der Grund- und Regelschulen des Landkreises Greiz sowie die Schulleiter der Regelschulen des Saale-Holzland-Kreises haben bereits im Februar 2018 gemeinsam mit dem Schulamt Ostthüringens ihre Beratung durchführt. Bei Bedarf werden die Informationsveranstaltungen wiederholt.

Maßnahme 5 (kurzfristig umsetzbare Maßnahme der Projektstudie Wismut)	
Maßnahmetitel	Erarbeitung von Schulungs- und Projektunterlagen für Schulbesuche im „Wismut*Objekt90“
Kurzbeschreibung/ Ziel der Maßnahme	Zusätzlich zu den Führungen im „Wismut*Objekt90“ sollen für Schüler verschiedener Altersgruppen spezielle Arbeitsblätter zu ausgewählten Themen des Uranerzbergbau und seiner Sanierung bereitgestellt werden, welche eine weitgehend eigenständige Auseinandersetzung mit der Thematik „Wismut“ ermöglichen.
Realisierungszeitraum	2018 ff.
Verantwortlichkeit/ pot. Maßnahmeträger	BTV Wismut e.V.
geschätzte Kosten	1.500 (für Material und Sachkosten)
mögliche Förderprogramme (Förderquote)	-
Stand der Maßnahme/ Ausblick	In der Verantwortung des BTV e.V. in Abstimmung mit der Grünen Klasse und dem Schullandheim Seelingstädt werden Lehrunterlagen zur Präsentation des Wismut*Objekt90 im Zusammenhang mit der Neuen Landschaft Ronneburg für verschiedene Klassenstufen erarbeitet. Gegenwärtig erfolgen Abstimmungen mit Pädagogen sowie dem Fachberater für Geographie im Schulamt Ostthüringen.

Maßnahme 1 (mittel bis langfristig umsetzbare Maßnahme der Projektstudie Wismut)	
Maßnahmetitel	Sicherstellung der Trägerschaft, der personellen und finanziellen Rahmenbedingungen für eine langfristige und nachhaltige Zusammenarbeit der Bergbauvereine mit der Grünen Klasse Ronneburg
Kurzbeschreibung/ Ziel der Maßnahme	Ziel der Maßnahme ist die Bewahrung und Nutzung der Zeitzeugnisse des Uranerzbergbaus und der Sanierung in der Neuen Landschaft in Verbindung mit Bildungsangeboten der Grünen Klasse und Tourismusangeboten am Standort der Neuen Landschaft in Ronneburg
Realisierungszeitraum	ab 2019
Verantwortlichkeit/ pot. Maßnahmeträger	Freistaat Thüringen/ AG Wismut Erbe
geschätzte Kosten	ca. 50.000 € (Honorarkosten für ehrenamtlich tätige Lehrer der Grünen Klasse, Betriebs- und Sachkosten sowie Schülertransportkosten)
mögliche Förderungen/ Finanzierungen	Finanzielle Unterstützung durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Stand der Maßnahme/ Ausblick	Mindestvoraussetzung zur erfolgreichen Weiterführung der Zusammenarbeit sind die aktuellen finanziellen Unterstützungen durch die Wismut GmbH im Rahmen der Objektbewirtschaftung des „Wismut*Objekt90“. Um die Zielstellung einer nachhaltigen Zusammenarbeit der Bergbauvereine mit der Grünen Klasse Ronneburg langfristig zu verstetigen, ist ein Modell der zukünftigen Erbe-Organisation zu entwickeln.

Maßnahme 2 (mittel bis langfristig umsetzbare Maßnahme der Projektstudie Wismut)	
Maßnahmetitel	Neugestaltung des Ausstellungskonzeptes Wismut*Objekt90 speziell in der untere Etage - Teil Sanierung
Kurzbeschreibung/ Ziel der Maßnahme	Schaffung der Voraussetzung für flexible Raumnutzung im Wismut*Objekt90 z. B. für wechselnde Ausstellungen, Sonderveranstaltungen (Kunstaustellungen, Mineralienbörse)
Realisierungszeitraum	ab 2020
Verantwortlichkeit/ pot. Maßnahmeträger	Wismut GmbH
geschätzte Kosten	k. A.
mögliche Förderprogramme (Förderquote)	Unterstützung durch die Wismut GmbH im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit
Stand der Maßnahme/ Ausblick	Die Wismut GmbH schafft Freiflächen in der unteren Etage, die für eine variable Nutzung, je nach Aktualität bestimmter Ereignisse (Jahrestage) genutzt werden können.

Maßnahme 3 (mittel bis langfristig umsetzbare Maßnahme der Projektstudie Wismut)	
Maßnahmetitel	Erarbeitung von zielgruppenorientierten Informations-, Bildungs- und Tourismusangeboten für Besucher der Neuen Landschaft Ronneburg
Kurzbeschreibung/ Ziel der Maßnahme	Audioguide-Führungen, Ausweitung des Geocaching-Projektes der Grünen Klasse z. B. auch auf anderer Nutzergruppen; Montantouristisch Entwicklung der Neuen Landschaft im Rahmen der Destination Vogtland
Realisierungszeitraum	ab 2020
Verantwortlichkeit/ pot. Maßnahmeträger	Verantwortlichkeit: BTV Wismut e.V.
geschätzte Kosten	Audioguide-Führungen: ca. 5.000 € Geocaching-Projekt: ca. 3.000 € Flyer etc.: ca. 2.500 €
mögliche Förderprogramme (Förderquote)	Unterstützung durch die Wismut GmbH im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, bzw. Land(auf)Schwung (ca. 50 %)
Stand der Maßnahme/ Ausblick	Bisherige Erfahrungen von Museumsführern (z. B. Sprachpassagen aus aktuellen Führungen zur Erläuterung von Ausstellungsobjekten) werden archiviert und dienen als Grundlage für künftige Audioguide-Führungen. Das im Rahmen der Grünen Klasse bereits praktizierte Geocachingprojekt wird stufenweise auf weitere Objekte der Bergbausanierung ausgeweitet und nach Möglichkeit auch für andere Nutzergruppen (Touristen) zugänglich gemacht. Weitere Vermarktungsaktionen (Flyer etc.) werden in Abstimmung mit dem Tourismusverband Vogtland e.V. und der Stadt Ronneburg geplant.

Maßnahme 4 (mittel bis langfristig umsetzbare Maßnahme der Projektstudie Wismut)	
Maßnahmetitel	Nutzung vorhandener Geotope in der Neuen Landschaft zur Vermittlung geologischen Grundwissens bzw. als Basis für einen geologischen Lehrpfad
Kurzbeschreibung/ Ziel der Maßnahme	Aufarbeitung und Ausschilderung von mindestens zwei geologischen Aufschlüssen in der Neuen Landschaft (z. B. Aufschluss „Oberer Graptolithenschiefer, mit z. Z. noch überrollter Unterer Kalksandsteinbank am Osthang des oberen Gessenbaches südlich des Eichenarboretums“ sowie Aufschluss „steil einfallendes Devon, Grenzbereich Tentakulitenknollenkalk/Nereitenquarzit des Tentakulitenschiefers am Ronneburger Balkon“)
Realisierungszeitraum	ab 2019
Verantwortlichkeit/ pot. Maßnahmeträger	Freistaat Thüringen
geschätzte Kosten	8.000 € (ohne geolog. Lehrpfad)
Stand der Maßnahme/ Ausblick	Im Zuge der Aufarbeitung der o. g. Aufschlüsse kann eine Ausschilderung zu einem regionalen geologischen Lehrpfad erfolgen, der insbesondere für Besucher der Grünen Klasse bzw. des Wismut*Objekt90 eine Ergänzung der Wissensvermittlung im Außenbereich darstellt. Zur Überwindung größerer Entfernungen kann ggf. Segways genutzt werden, die in der Neuen Landschaft ausgeliehen werden können.

Maßnahme 5 (mittel bis langfristig umsetzbare Maßnahme der Projektstudie Wismut)	
Maßnahmetitel	Einrichtung einer Info- und Recherchestelle in der Grünen Klasse zum Thema „Uranerz und andere Bodenschätze“
Kurzbeschreibung/ Ziel der Maßnahme	<p>Anschaffung von Computertechnik (ca. 5 PCs inkl. Monitore) in der Grünen Klasse inkl. Internetzugang, mit Zugriff auf ausgewählte Filme und Dokumente sowie Präsentationen zur Thematik Uranerzbergbau und Sanierung sowie zu weiteren Bergbautätigkeiten in Thüringen (z. B. ehemaliger Braunkohlebergbau im Altenburger Land, Kalibergbau im Werra-Kalirevier). Einzelne Lehrfilme und Animationen über den Uranerzbergbau und seine Sanierung sollten für Gruppen mittels Beamer gezeigt werden können.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist es, Schüler individuell bzw. in kleinen Gruppen (1-5) über frühere Bergbautätigkeiten, die Verarbeitung der Bodenschätze sowie über Sanierungstätigkeiten und Umweltfolgen aktiv recherchieren zu lassen bzw. zielgerichtet zu informieren.</p>
Realisierungszeitraum	ab 2019
Verantwortlichkeit/ pot. Maßnahmeträger	Freistaat Thüringen
geschätzte Kosten	20.000 € (für Technik und Software)
Stand der Maßnahme/ Ausblick	In der Grünen Klasse Ronneburg gibt es bereits ein nicht mehr zeitgemäßes PC-Informationsterminal, dass zur Info- und Recherchestelle „Uranerz und andere Bodenschätze“ ausgebaut werden könnte.

Maßnahme 6 (mittel bis langfristig umsetzbare Maßnahme der Projektstudie Wismut)	
Maßnahmetitel	Einrichtung einer digitalen Mediathek in der Ausstellung „Wismut*Objekt90“
Kurzbeschreibung/ Ziel der Maßnahme	Schaffung der Möglichkeit für interessierte Besucher auf ausgewählte Archivunterlagen der Wismut GmbH , wie z. B. Filme, Dokumentationen, Bildbestände, Presseveröffentlichungen und ähnliches digital zugreifen zu können. Die von Wismut GmbH jährlich vorzulegenden Umweltberichte zum Stand der Sanierung könnten ebenfalls dabei verfügbar gemacht werden.
Realisierungszeitraum	ab 2020
Verantwortlichkeit/ pot. Maßnahmeträger	Wismut GmbH
geschätzte Kosten	noch nicht ermittelbar
Stand der Maßnahme/ Ausblick	Der Hard- und Softwarebedarf ist im Rahmen eines Pflichtenheftes noch zu ermitteln.

6 Fazit „Projektstudie-Wismut“

Die Geschichte der Wismut-Sanierung ist weltweit einzigartig und eignet sich sowohl zur Darstellung geschichtspolitischer Zusammenhänge, z. B. über die Uranproduktion und den Kalten Krieg, als auch zur Wissensvermittlung über die Neugestaltung von Bergbaufolgelandschaften.

Das einmalige Wissen um die Geschichte der Wismut und die damit verbundenen Erfahrungen müssen für die Menschen und die Umwelt zwingend erhalten werden. Dies ist aber nur möglich, wenn die nachfolgenden Generationen in den Prozess der Aufrechterhaltung von Wissen und der Pflege von Traditionen eingebunden werden.

Die Analyse hat ergeben, dass die im Rahmen der Traditionssicherung aktiven Vereine bereits jetzt von einer starken Überalterung betroffen sind. Beispielsweise beträgt das Durchschnittsalter der 30 Bergkameraden des BTV Wismut e.V., die Besucherführungen im „Wismut*Objekt90“ im Jahre 2017 durchführten, stolze 72 Jahre. Die Vereine „Bergbautraditionsverein Ronneburg“ e.V. und „Wulf’s Steigerstube“ e.V. haben eine ähnliche Alterszusammensetzung.

Aufgrund der Überalterung wird die Gewinnung von Nachwuchs für diese Vereine eine existenzielle Aufgabe, um künftig die etablierten Informations- und Bildungsangebote in Ostthüringen im Zusammenhang mit der Wismut-Geschichte weiter am Leben zu erhalten.

Eine Zielstellung für die Gewinnung von künftigen „Trägern“ bzw. „Vermittlern“ der Wismut-Geschichte wird in der Generation der „Enkel“ der aktuell aktiven Bergkameraden gesehen, die jetzt als Schüler die „Grüne Klasse Ronneburg“ bzw. das „Schullandheim Seelingstädt“ besuchen. Um den Wissenstransfer in die Enkelgeneration aufrecht zu erhalten und eine hohe Qualität der Bildungsangebote für die jeweiligen Altersgruppen zu gewährleisten, ist es dringend nötig, hauptamtliches Personal zur Betreuung der „Grünen Klasse Ronneburg“ bereit zu stellen, da sich insbesondere mit diesem Projekt die nachfolgenden Generationen für die Wismut-Geschichte und die Landschaftsneugestaltung sensibilisieren lassen.

Um den Fortbestand der an der Traditionssicherung und Wissensvermittlung beteiligten oben genannten Vereine, einschließlich der Projekte „Wismut Objekt 90“, „Schaubergwerk an der Bogenbinderhalle Ronneburg mit Technikpark am Schacht 407“, „Wulfs Steigerstube Selligenstädt“, „Halde Beerwalde /Resurrektion Aurora“ mit Projekt „worüber Gras wächst“, „Schmirchauer Höhe mit begehbare Landkarte und Grubengeleucht“ sowie „Grüne Klasse Ronneburg“ in Zukunft zu sichern, müssen bestehende Chancen ergriffen werden. Eine angestrebte länderübergreifende Traditionspflege zwischen Thüringen und Sachsen im Rahmen des überregionalen Alleinstellungsmerkmals „Wismut- Erbe“ ist dabei unerlässlich. Auf dieser Basis können rund um das „Wismut*Objekt90“ in Verbindung mit der benachbarten „Grünen Klasse Ronneburg“ historische und aktuelle gesellschaftspolitische und kulturpädagogische Bildungsinhalte zum Uranerzbergbau und seiner Sanierung als auch neue Erkenntnisse zum Klimawandel nachhaltig vermittelt werden. Gleichzeitig bieten sich in der Neuen Landschaft Ronneburg verschiedene Möglichkeiten zur Umsetzung neuer touristischer Attraktionen und Aktivitäten, die im Rahmen der Destination Vogtland vermarktet werden können.

Eine langfristige Zielstellung der Regionalen Wismut-Akteure ist die Einbindung der Wismut-Geschichte in die Europäische Route der Industriekultur. Kurz- bis Mittelfristig kann eine Verbesserung der Vernetzung und Zusammenarbeit der Vereine untereinander sowie mit den Kommunen der Wismutregion erreicht werden. Zu den kurzfristigen Projektideen zählen auch der angestrebte Einsatz eines Shuttlebusses zur Verbindung verschiedener Objekte der Berg-

bautradition sowie neues Karten-, Film- und Informationsmaterial zu speziellen Tagesangeboten für Schüler und Besucher der historisch einzigartigen Bergbauregion.

Der in die Zukunft orientierte Maßnahmenplan ist für die Regionalen Akteure eine aktuelle erste Arbeitsgrundlage, die darauf ausgerichtet ist, die Tradition und das vielfältige Wissen der Wismut-Geschichte zu erhalten, nachfolgende Generationen dafür zu sensibilisieren und Teile davon touristisch nutzbar zu machen.

Perspektivisch könnte eine dauerhafte Einbindung der „Grünen Klasse Ronneburg“ in die schulische Bildung mit einer Verankerung im Rahmen des Wismut-Erbe-Projektes erreicht werden (Anlage 24). Hierfür sollten die notwendigen Weichenstellungen durch die länderübergreifende Projektgruppe vorgenommen werden.